

VERANSTALTUNG



Auf jeden Regen folgt die Sonne

Den Blick auf die Kurslisten verschieben wir auf schönere Zeiten, wenn nicht Krieg und andere Widerlichkeiten die Stimmung vermiesen. Dafür ergeben sich wohl teils Chancen, die man vorher nicht sah bzw. genutzt hatte. Denn irgendwann enden die Grauslichkeiten und es wird sich wohl wieder das gewohnte Chartbild an den Märkten einstellen: von rechts unten nach links oben. Da kommt eine Ideensammlung bzw. Leistungsschau gerade recht und bietet sich diesen Samstag zum Besuch an: der 2. Österrei-

chische Aktientag im Rahmen des Wiener Börsentags im Austria Center Vienna - kostenlose Anmeldung [hier](#).

Denn „Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin“. So beginnt unser Editorial in der Sondernummer zum Aktientag (inklusive Vorstellung der Vortragenden). Diese können Sie hier [downloaden](#) - und liegt beim Aktientag physisch auf. Wir vom Börse Express und Börse Social Network freuen uns, Sie ab 09:30 zu einer Leistungsschau österreichischer Top-Konzerne begrüßen zu dürfen.

Analystenmeinungen als Investmentstrategie nutzen

**Webinar: Dienstag, 10. März,
18:30 - 18:50 Uhr**

Anmeldung [hier](#)

In Kürze

» **Andritz** lädt am Donnerstag, den 26. März 2026, um 10:30 Uhr in den Steiermarksaal/Grazer Congress, 8010 Graz, Schmiedgasse 2, zur 119. Hauptversammlung.<

» **Andritz.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Frédéric Sauze 3450 Aktien zu im Schnitt 71,0 Euro.<

» **Burgenland Holding** lädt am Freitag, 13. März 2026, um 10:00 Uhr (MEZ) ins Technologiezentrum Eisenstadt, Marktstraße 3, AT-7000 Eisenstadt, zur 37. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Österreichische Post** und das Handelsunternehmen SPAR haben ihre Zusammenarbeit um ein weiteres Jahr verlängert. Als zentrales Werbeinstrument setzt SPAR weiter auf Flugblätter, die wöchentlich von der Post in ganz Österreich zugestellt werden – für SPAR, EUROSPAR, INTERSPAR und Maximarkt.<

» **Palfinger** lädt am Mittwoch, den 8. April 2026, um 11:00 Uhr, Wiener Zeit, an den Standort von PALFINGER in 5020 Salzburg, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, zur 38. ordentlichen Hauptversammlung.<

» **Raiffeisen Bank International** lädt am Donnerstag, den 9. April, um 10.00 Uhr (MESZ) in die Wiener Stadthalle, Halle F, Roland-Rainer-Platz 1, 1150 Wien, zur ordentlichen (hybriden) Hauptversammlung.<

» **Steyr Motors.** Nuways bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 59,0 auf 60,0 Euro. Letzter Kurs: 40,6 Euro.<

» **Strabag.** Nachdem zwei Strabag-Töchter nach einem 20 Jahre langen Rechtsstreit 2024 ein Schiedsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland gewonnen haben und sich 2025 an ein Gericht in den USA wandten, ist das Vollstreckungsverfahren dort vorerst unterbrochen, schreibt "Der Standard". Der Konzern rechnet "nicht vor 2027 mit einer Entscheidung". Es geht um 335 Mio. Euro, die die Strabag von Berlin verlangt. Der Rechtsstreit

geht um Offshore-Windkraftprojekte in der Nordsee rund um die sich die gesetzliche Lage in Deutschland änderte. Strabag wandte sich ans Schiedsgericht der Weltbank (ICSID). Inklusive Zinsen wurde dieser ein Schadenersatz von rund 335 Mio. Euro zugesprochen.<

» **Zumtobel** gibt eine neue Vertriebspartnerschaft bekannt: Mit seiner Marke Zumtobel wird das Unternehmen künftig die Lichtsysteme des in Deutschland verankerten Start-ups All Purpose Lighting (apl AG) mit Schwerpunkt in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertreiben.<

» **Zumtobel.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorstand Thomas Erath 16.000 Aktien zu im Schnitt 4,2913 Euro.<

» **Wiener Börse** baut ihr internationales Aktienangebot weiter aus: Mit dem heutigen Börsengang der Gabler Group in Frankfurt wird das Unternehmen zeitgleich in das internationale Segment global market aufgenommen. Am morgigen Dienstag werden über 30 weitere Unternehmen aus dem Stoxx Europe 600 Index neu in den global market einbezogen. Die Erweiterung umfasst Titel aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden und der Schweiz. Derzeit umfasst das Segment über 900 Wertpapiere aus 28 Ländern.<

» **Internationale Unternehmensnews.**

Seit heute notiert die **Gabler Group AG** im Börsensegment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse. Der erste Preis der Aktie betrug 47,20 Euro (Ausgabe zu 44 Euro). Der Lübecker U-Boot Zulieferer ist nach eigenen Angaben europäischer Marktführer bei Ausfahrgerätesystemen für konventionelle U-Boote. Das 1962 gegründete Unternehmen erzielte 2025 einen Pro-forma-Nettoumsatz von 61,7 Mio. Euro und ein EBIT von 16,5 Mio. Euro.

Der Anlagenbauer **Gea Group** hat 2025 unter dem Strich mehr verdient und will 2026 weiter wachsen. So peilt das Management ein Umsatzplus aus eigener Kraft von 5,0 bis 7,0 Prozent an. Die Rendite auf das bereinigte EBITDA soll zwischen 16,6 und 17,2 Prozent liegen. 2025 stieg der Umsatz um 1,4 Prozent auf rund 5,5 Milliarden Euro (organisch +3,7%). Das bereinigte EBITDA erhöhte sich um 8,4 Prozent auf gut 907 Mio. Euro, die entsprechende Marge verbesserte sich von 15,4 Prozent auf 16,5 Prozent. An die Aktionäre wird eine um 15 Cent erhöhte Dividende von 1,30 Euro ausgeschüttet.

Der Konsumgüterkonzern **Henkel** übernimmt vom Private-Equity-Investor Main Post Partners die Haarpflege- und Styling-Marke "Not Your Mother's" in den USA. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Marke "Not Your Mother's" mit Shampoos, Conditionern, Treatments und Styling-Produkten laut Mitteilung einen Umsatz von rund 190 Millionen Euro und ein zweistelliges Wachstum. <ag/red>

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18
EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

wiener
boerse
■

EVN

Austrian Stock Talk

EVN AG im Fokus: CFO Alexandra Wittmann präsentiert Zahlen, Fakten und Perspektiven. **Mehr erfahren im Video!** 

wienerboerse.at

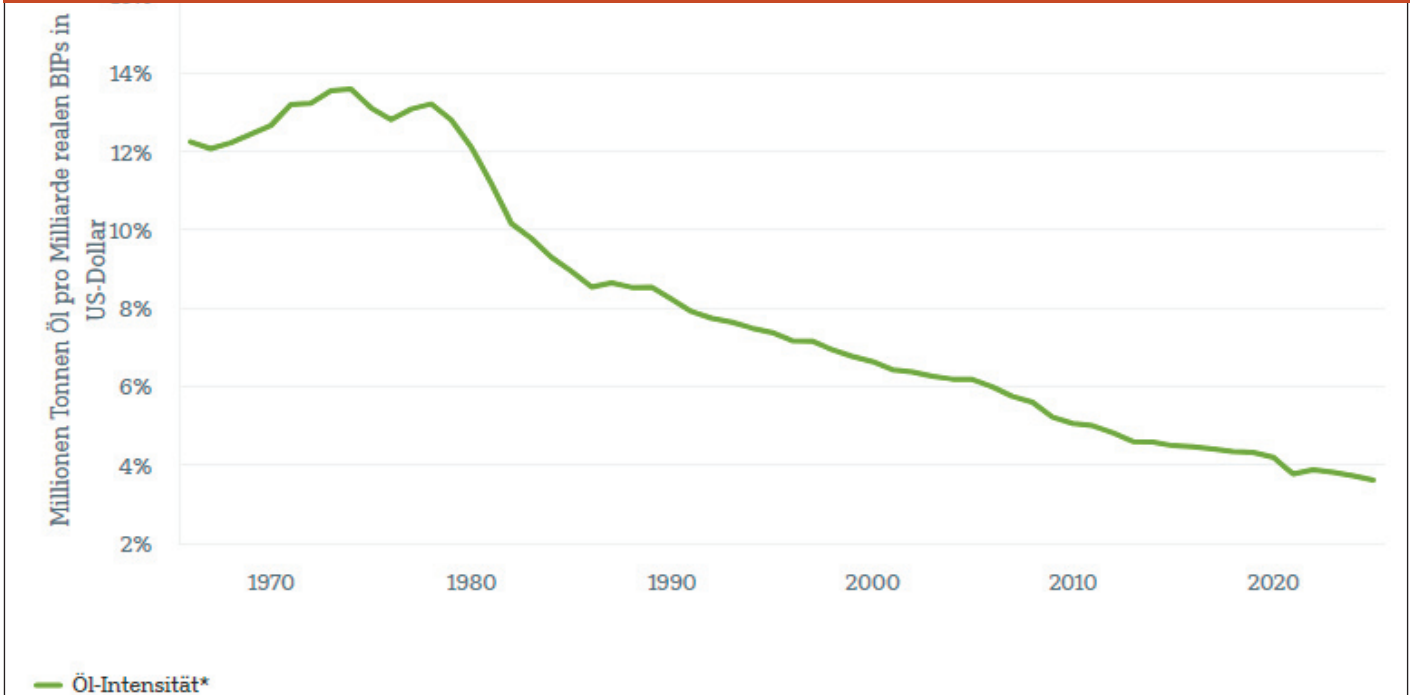


**EVN investiert jährlich
EUR 1 Milliarde in die
Energietransformation**

CHART DER WOCHE

Öl-Intensität stark gesunken

(Quelle: DWS AM)



Öl stand einst im Zentrum fast jeder makroökonomischen Schrecksekunde. 1979 half die Revolution im Iran, die Rohölpreise nach oben zu treiben – Wachstum geriet unter Druck, Inflation stieg, Handelsbilanzen litten. Während sich die jüngste Krise im Nahen Osten weiter unübersichtlich entwickelt, lohnt ein Blick darauf, warum die heutige Welt anders funktioniert.

Zuerst zur Mechanik, die frühere Preisschübe zu gesamtwirtschaftlichen Ereignissen machte. Wie der Chart der Woche zeigt, ist der Öl-Verbrauch je Einheit realer Wirtschaftsleistung seit Ende der 1970er Jahre sowohl in den USA als auch global deutlich gesunken. Gründe dafür sind Effizienzgewinne, der Strukturwandel hin zu Dienstleistungen und die Energiewende weg vom Öl. Wo die Öl-Intensität niedrig ist, treffen höhere Preise nur einen kleineren Teil der Produktionskosten – und sie sickern langsamer in Löhne und Kerninflation durch. Mit der Elektrifizierung gilt: In jedem zusätzlichen Dollar oder Euro an Wertschöpfung stecken heute weit weniger „Fässer“ als früher. Für die USA kommt ein zweites Polster hinzu – selbst im Fall einer länger anhaltenden Blockade der Straße von Hormus. Dank des Schiefer-Öl-Booms sind die USA seit 2019 per Saldo ein jährlicher

Nettoexporteur von Energie. Das heißt: Störungen bei Öl- und Gas-Versorgung führen heute weitgehend zu einer Umverteilung der Einkommen innerhalb der US-Wirtschaft (zugunsten der Produzenten), anstatt die Leistungsbilanz zu belasten. Das ist keine Immunität – aber die Auswirkungen fallen in der Regel milder aus als in den 1970er Jahren.

Es gibt allerdings zwei Haken. Erstens ist der Golf nicht

nur Energielieferant, sondern auch ein Nadelöhr für Transport und Handelsrouten. Zweitens – und für Europa wohl noch wichtiger – bedeutet geringere Öl-Intensität nicht automatisch geringere Verwundbarkeit. In vielen Bereichen hat Europa Öl

Ein gar nicht so schockierender Öl-Schock

Jahrzehnte der Effizienz und Elektrifizierung haben den alten Öl-Schreck entwaftet – doch Europas Verwundbarkeit verläuft heute eher über die Strompreise.

durch Strom ersetzt; der Strompreis wird jedoch häufig durch Gas-Kraftwerke bestimmt. Damit verschiebt sich der Übertragungskanal, nicht das Risiko: Störungen bei verflüssigtem Erdgas (LNG) können die Strompreise treiben – und viele Sektoren gleichzeitig treffen. Dennoch bleibt die Kernbotschaft des Charts: Öl ist nicht mehr die makroökonomische Waffe, die es einmal war. Oder, wie Christian Scherrmann, US-Economist bei der DWS, es formuliert: „Öl-Preise spielen für die Märkte weiterhin eine Rolle, doch die US-Wirtschaft hängt längst nicht mehr in der gleichen Weise vom Öl ab wie seinerzeit.“ <



VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATSREPORT-HERAUSGEBER

Siemens Healthineers, Philips und GE Healthcare mit 10,5% Zinsen und 35% Schutz

Die Aktienkurse der Unternehmen, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von technischen Produkten für das Gesundheitswesen beschäftigen, haben sich in den vergangenen 12 Monaten tendenziell negativ entwickelt. Während sich der Kurs der Philips-Aktie derzeit etwa auf dem gleichen Niveau wie vor einem Jahr befindet, mussten sich Anleger mit der GE Healthcare Technologies- und der Siemens Healthineers-Aktie mit Kursabschlägen von 13 und 22 Prozent innerhalb dieses Zeitraumes abfinden.

Wer nun eine Investition in diese Aktien in Erwägung zieht, könnte als Alternative zum direkten Aktienkauf eine Investition in eine Aktienanleihe mit (Worst-of)-Struktur ins Auge fassen, die auch bei einem Kursrückgang der drei Aktien positive Rendite abwerfen wird. Mit der neuen von der Erste Group angebotenen 10,50% Société Générale Protect Pro Health-Tech 26-27-Anleihe können Anleger in den nächsten 12 Monaten bei einem bis zu 35-prozentigen Kursrückgang der drei genannten Werte eine Jahresbruttorendite von 10,50 Prozent pro Jahr erwirtschaften.

10,50% Zinsen und 35% Sicherheitspuffer. Die am 30.3.26 an den jeweiligen Heimatbörsen festgestellten Schlusskurse der drei Werte werden als Ausübungspreise

für die Protect Pro Euro Health-Tech 26-27 Anleihe festgeschrieben. Bei 65 Prozent der Ausübungspreise werden sich die am Bewertungstag, dem 24.3.27, aktivierten Barrieren befinden.

Unabhängig vom Kursverlauf der Aktien und auf welchem Niveau die Aktien in einem Jahr notieren werden, erhalten Anleger am Laufzeitende eine Zinszahlung in Höhe von 10,50 Prozent pro Jahr gutgeschrieben.

Wenn die drei Aktien am Bewertungstag auf oder oberhalb der jeweiligen Barriere notieren, dann wird die Anleihe am 2.4.27 mit ihrem Ausgabepreis von 100 Prozent zurückbezahlt. Befindet sich hingegen eine oder mehrere Aktien am Bewertungstag unterhalb der Barriere, dann wird die Tilgung der Anleihe mittels der Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Wertentwicklung (Worst-of) erfolgen. Der Gegenwert von Bruchstückanteilen wird Anlegern gutgeschrieben.

Die von der Erste Group angebotene 10,50% SGProtect Pro Health-Tech 26-27-Anleihe, fällig am 2.4.27, ISIN: DE000SH9W7U9, kann derzeit in einer Stückelung von 1.000 Euro mit 100 Prozent und 1,5 Prozent Ausgabeaufschlag gezeichnet werden.

ZertifikatsReport-Fazit: Die neue Protect Pro Health-Tech 26-27-Anleihe ermöglicht in einem Jahr einen Bruttoertrag von 10,50 Prozent, wenn keine der drei Werte in einem Jahr 35 Prozent oder mehr seines Ausübungspreises verliert.<

ANLAGE-IDEE: CARMIGNAC STARTET PRIVATE-EQUITY-ELTIF CARMIGNAC

Mehr dazu [hier](#)

Finde Dein Zertifikat

**Der Börse Express
Zertifikate-Finder**

Gesucht? Gefunden!



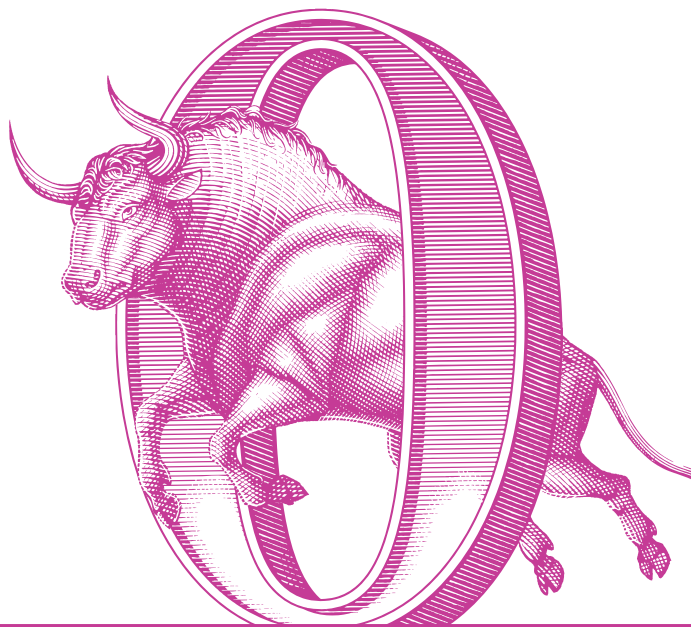
Ich dadat günstiger traden.

Mehr auf
dad.at/depot

Ab € 0,- pro Order

**Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung
in Finanzinstrumente kann zu
erheblichen Verlusten führen.**

DADAT – Eine Marke der
Schelhammer Capital Bank AG



Anders traden.

DADAT
BANK